

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

246 (21.10.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 246

Mittwoch den 21. Oktober 1914.

86. Jahrgang

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 21. Okt. (Amtlich.) Am Okerkanal stehen unsere Truppen noch in heftigem Kampf. Der Feind unterstützte seine Artillerie vom Meer nordwestlich bei Neuport aus; ein englisches Torpedoboot wurde dabei von unserer Artillerie kampfunfähig gemacht.

Die Kämpfe westlich Lille dauern an. Unsere Truppen gingen auch dort zur Offensive über und warfen den Feind an mehreren Stellen zurück. Es wurden etwa 2000 Engländer zu Gefangenen gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist keine Entscheidung gefallen.

Stuttgart, 20. Okt. Beim Passieren des Hauptquartiers hat der Reichstagsabgeordnete Konrad Hausmann, der seinen in der Schlacht von Albert verwundeten Sohn zurücktransportierte, den Reichskanzler gesprochen. Der Reichskanzler nahm damals, am 4. Oktober, den Fall Antwerpens für die allernächsten Tage in bestimmte Aussicht. Die Haltung des Volkes sei so ausgezeichnet wie die der Truppen. Die Einigkeit der Nation habe sich nicht bloß bewährt, sondern unlösbar befestigt, die große Zeit werde auch eine neue Zeit bringen. Bei der Zahl der Tapferkeit der Gegner werde Deutschland in dem ihm aufgedrungenen Krieg den seinen Anstrengungen entsprechenden Erfolg nicht von wenigen Wochen, sondern von dem ruhigen, festen Durchhalten zu erwarten haben. Der Geist der Truppen, die er an der ganzen Westfront gesehen habe, sei überall gleich. Der Reichskanzler selbst war lt. „Frankf. Ztg.“ frisch und zuversichtlich.

W.T.B. Wien, 20. Okt. Die „Neue Freie Presse“ schreibt zu der Vernichtung des englischen Unterseebootes „E 3“: Sie bezeuge die

große Wachsamkeit der deutschen Seeleute. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Der neue Erfolg der deutschen Marine ist umso erfreulicher, als er unmittelbar auf den Verlust der vier deutschen Torpedoboote folgte, die im Kampfe gegen eine große Uebermacht gesunken sind. Deutschlands Vertrauen zu seiner Marine vermochte dieser Verlust nicht zu erschüttern. Man mußte, daß die heldenhaften Taten der deutschen Flotte bald eine Fortsetzung finden würden. Diese Hoffnung hat sich rasch erfüllt. Die Vernichtung des englischen Unterseebootes bedeutet eine empfindliche Schlappe des Gegners und wird das kaum wieder belebte Siegesbewußtsein desselben umsomehr erschüttern, als es sich um ein Unterseeboot modernsten Typs handelte.

* Berlin, 21. Okt. Nach Rotterdamer Meldungen verschiedener Blätter erzählen Holländer, die von der Grenze kamen, von einer heftigen Schlacht bei Ypern. Alle verfügbaren deutschen Kräfte seien nach dem Schlachtfeld beordert. In Gent seien zahlreiche Verwundete eingetroffen.

* Berlin, 21. Okt. „Corriere della Sera“ erfährt aus Paris: Die Deutschen hätten zwischen Arras und Roye eine Kanalanlage vorgefunden, die sie zu einer Verschanzung benützen könnten.

* Berlin, 21. Okt. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Stockholm: Nach holl. Nachrichten haben die Deutschen die Vorstöße der Verbündeten bei Arras und Roye erfolgreich abgewiesen. Zugleich schreitet der deutsche Vormarsch bei Dixmuiden, trotz der Mitwirkung der britischen Schiffsgeschütze von der Seeseite her, unaufhaltsam fort.

* Berlin, 21. Okt. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Rotterdam: Am Montag explodierte bei dem Antwerpener Forts Brasschaet ein Pulvermagazin, wobei 3 deutsche Soldaten schwer verwundet wurden. — In der Nähe der Insel Zeland ist ein Luft-

kreuzer, angeblich ein Zeppelinkreuzer, gesichtet worden. Er flog nach Osten. — Viele Einwohner Mechelns, die sich in Breda aufhalten, beschlossen die Rückkehr. Eine Gruppe belgischer Bahnbeamter leitete auf eigene Faust den Dienst von Tilbourg nach Turnhout.

Rotterdam, 20. Okt. Die Deutschen erbeuteten in Antwerpen auch vierhundert Automobile. Diese waren vorher durch Beseitigung der Motore und der Zündung unbrauchbar gemacht worden. Aber die Deutschen wußten sich zu helfen. Ein junger Freiwilliger, dessen einst wohlgepflegte Hände nun mit Schwielen bedeckt waren, sagte stolz: „Wir Deutschen machen ja alles!“ Die Bestände der großen Automobilfabrik Minerva wurden beschlagnahmt, und die Deutschen brachten mit ihren eigenen Leuten fast sämtliche Automobile wieder in Ordnung, nummerierten und übermalteten sie und teilten sie den verschiedenen Divisionen zu.

W.T.B. Amsterdam, 20. Okt. (Nicht amtlich.) „Nieuw van den Daag“ meldet aus Sluis: In den verschiedenen Orten des südwestlichen Seelands ist starker Kanonendonner gehört worden. Es wurde behauptet, daß er von den englischen Schiffen her rühre, die Ostende beschößen.

Berlin, 20. Okt. Der „Lokalanz.“ meldet aus dem Haag: Aus Antwerpen telegraphiert der Korrespondent des „Nieuwen Rotterdamschen Courant“: Der innere Gürtel der Forts ist nicht wesentlich beschädigt; er wird schleunigst wieder hergestellt. Die von den Belgiern vor zwei Forts angebrachten Sperrungen werden durch Dynamit gesprengt. Ein Teil der Besatzung Antwerpens ist schon abmarschiert, um Ostende besetzt zu halten. In der Kathedrale fand ein feierlicher Dankgottesdienst und Messe mit deutscher Militärmusik statt.

* Berlin, 21. Okt. Zur Verteidigung Churchill's behaupten englische Blätter, England habe sich Frankreich gegenüber verpflichtet,

Fenilleton.

38

Die Sängerin.

Roman von Franz Treller.

(Fortsetzung.)

Während der Hofmarschall, der in der Tat beim Fürsten, welcher der Gräfin die größte Achtung und Teilnahme entgegenbrachte, Trost gefunden und das Versprechen energischer Unterstützung gegen jede Verunglimpfung ihres Rufes erhalten hatte, weiterging, begegnete ihm auch Fräulein von Berg, die, wie auch Baronin Aglas, den Prinzeßinnen aufwarten wollte. Mit einer Höflichkeit, die sie schlimmes ahnen ließ, begrüßte er auch diese Dame und fügte mit mitleidsvollem Tone hinzu:

„Mein Gott, mein gnädiges Fräulein, womit haben Sie es denn beim Allergnädigsten verdonnen, daß ich soeben den Befehl erhielt, Sie von der Liste der Einzuladenden zu streichen?“

Das hagere Fräulein wurde bei diesen Worten erschrocken, das bedeutete die Allerhöchste Ungnade in schroffster Form.

Und was war an dem kleinen Hofe eine in Ungnade gefallene Dame der Hofgesellschaft? Sie stammelte nur:

„O, Erzellenz, ich weiß nicht — ich bin mir nichts bewußt — gewiß Verleumdung.“

„Sa,“ sagte der Graf trocken, „Verleumdung, das wird's wohl sein,“ verbeugte sich und ging weiter, während das halb ohnmächtige Fräulein das Zimmer der Hofmeisterin aufsuchte, um Kraft zu gewinnen, das Schloß würdevoll zu verlassen.

Hier traf sie die sehr niedergeschlagene Baronin Aglas. Sie mit zornigen Augen ansehend, sagte sie:

„Das verdanke ich nur Ihnen und Ihren heimtückischen Ränken, in die ich mich leider eingelassen habe. Die Gräfin ist die reinste und beste der Frauen, die man in der lügnerhaftesten Weise verleumdet hat.“

Die Damen sagten sich noch manches Artige, während der Hofmarschall lächelnd weiter schritt.

Im Vestibül kam ihm nach dem Vortritt eines Dieners ein Herr entgegen, in dem er trotz der langen Jahre alsbald den Prinzen Karl erkannte.

Der sehr verlebt aussehende und mit Hilfe eines Friseurs und des watterierenden Schneiders präsentabel aufgeputzte Herr, dessen Haltung und Züge noch Spuren der ehemals so glänzenden Erscheinung trugen, stieg mühsam die Treppe hinauf.

Obgleich der Graf auf eine solche Begegnung vorbereitet sein mußte, stieg ihm doch der Grimm beim Anblick des gewissenlosen Wüstlings empor, und es gehörte seine ganze höfliche Schulung dazu, um nichts von seinen Gefühlen auf seinem Gesicht zu zeigen.

Er blieb stehen.

Der näherkommende Prinz erkannte ihn und sagte:

„Ah, Sternfeld, freut mich, Sie zu begrüßen,“ und streckte ihm nachlässig die Hand entgegen, die der sich mit außerordentlicher Ehrfurcht tief verbeugende Oberhofmarschall leider nicht sah.

„Wollen Sie mich beim Allergnädigsten melden, Sternfeld?“

„Kammerherr von Alten, der den Dienst hat, wird die Ehre haben!“

„Haben sich gut gehalten, Sternfeld, freut mich! Bin lange nicht hier gewesen, mußte die alten Freunde doch einmal wiedersehen,“ sagte der Prinz.

Der Graf verbeugte sich stumm.

„Hoffe, Sie noch zu sehen, Sternfeld!“ Er wollte gehen, als er sich noch einmal umwandte und fragte:

„Apropos, lieber Graf, wie befindet sich denn Ihre Frau Gemahlin, habe ja gehört,

50000 Mann über Gent zu schicken, um die Deutschen von Antwerpen abzuhalten und die deutschen Verpflegungslinien zu bedrohen, sowie dem rechten deutschen Flügel in den Rücken zu fallen. England habe seinen Anteil fertig gehabt, aber die Franzosen hätten ihre Pflicht nicht getan.

* Berlin, 21. Okt. Aus Genf berichtet das „Berl. Tagbl.“: Aus Marseille wird gemeldet, daß dort gestern 18 englische Kreuzer mit britischen Truppen landeten. Man schätzt ihre Zahl auf 30000 Mann. Ferner wird aus London gemeldet, daß 1000 Streckenarbeiter mobilisiert und nach Frankreich geschickt wurden, um die zerstörten Eisenbahnliesen wieder herzustellen.

Berlin, 20. Okt. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus dem Haag: Dem „Manchester Guardian“ zufolge haben der König von England, der Prinz von Wales und Lord Roberts ihre deutschen Orden zurückgeschickt. (King Georgs schmachtige Brust braucht jetzt Platz für die Sterne der edlen Bundesgenossen Serbien und Montenegro.)

* Berlin, 21. Okt. Das „Berl. Tagebl.“ berichtet aus Christiania: Aus Stavanger wird berichtet, daß der Kapitän des norwegischen Kreuzers „Leander“ erzählt, daß, während der Dampfer in Kirwill lag, scharfes Schießen von einem in der Nähe liegenden Hafen gehört wurde. Es hieß, 4 deutsche Unterseeboote seien in den betr. Kriegshafen hineingekommen.

Kraikau, 19. Okt. Nach Meldungen hiesiger Blätter wurde dieser Tage ein Zeppelin über Warschau gesichtet. Sein Erscheinen rief unter der Bevölkerung den größten Schrecken hervor. Alle wohlhabenden Leute haben Warschau bereits verlassen.

Amsterdam, 20. Okt. Der russische Generalstab meldet laut einer Depesche der „Petersburger Telegraphen-Agentur“: An der mittleren Weichsel und Galizien sind die österreichisch-deutschen Heere auf der ganzen Front seit einigen Tagen zum Angriff übergegangen.

W.T.B. Petersburg, 20. Okt. Kaiser Nikolaus hat Befehl gegeben, daß den deutschen und österreichischen Staatsangehörigen die ihnen ehrenhalber verliehenen Titel Kommerzialrat und Industrialrat entzogen werden.

W.T.B. Berlin, 20. Okt. (Nicht amtlich.) Das Internat. Komitee des Roten Kreuzes in Genf hat neuerdings mitgeteilt, daß Anfragen wegen solcher Personen, die vermutlich in russische Kriegsgefangenschaft geraten sind, nicht mehr nach Genf, sondern an das Dänische Rote Kreuz in Kopenhagen zu richten sind, das sich zur Weitergabe und Beantwortung bereit erklärt hat.

W.T.B. Berlin, 20. Okt. Nach einer im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Verordnung des Stellvertreters des Reichszanzlers werden die Vorschriften der Verordnung betreffend

Zahlungsverbot gegen England im Wege der Vergeltung auch auf Frankreich und die französischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen für anwendbar erklärt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Das Eisene Kreuz erhielten: Kulturmeister Ernst Langenbach von Mosbach, Fabrikant Karl Reuther von Mannheim-Waldhof, Stabsarzt d. R. Dr. Weindel, Forstassessor Theo Bassermann und Braumeister Anton Beck, sämtliche von Schwellingen, Oberleutnant d. L. Schulze, Bürgermeister der Stadt Pforzheim, Unteroffizier Alfred Kappler von Baden-Baden, August Sachmann von Achern, Sergeant Fünner von Lahr, Dragoner Sattler Gustav Würmlin von Müllheim, Hauptmann Rausch von Müllheim, Unteroffizier d. R. Joseph Bernhard von der Insel Reichenau, Feldwebel Adolf Zinsmaier von Wollmatingen, Sergeant Kaufmann Anton Scherer von Radolfzell. — Vom Straßburger Feldart.-Regiment Nr. 84 erhielten folgende Badener das Eisene Kreuz: Oberst Bleidorn, Hauptmann Haas aus Mannheim, Oberleutnant Steiglehner und Gerichtsassessor von Kirchhain, Leutnant Frey, Rechtsanwalt Koshirt und Leutnant Gierig von Karlsruhe.

* Durlach, 21. Okt. Wie wir erfahren, hat am 15. d. Mts. Rechtspraktikant, Leutnant der Reserve Emil Turban bei der Train-Abteilung 14, kommandiert zur Sanitätskompanie 1 des XIV. Armeekorps, das Eisene Kreuz erhalten. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

— Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 17. Okt. 1914 wurde dem Obereisenbahnsekretär Wilh. Blank in Schaffhausen das Stationsamt II Weingarten übertragen.

W. Karlsruhe, 20. Okt. In der letzten Sitzung des Bad. Roten Kreuzes kam zur Sprache, welche herzliche Beziehungen sich zwischen einzelnen Lazaretten und einzelnen Landgemeinden herausgebildet haben, die dazu führen, daß gewisse Lazarette von Gemeinden durch direkte Lieferungen ganz besonders berücksichtigt werden. Diese persönlichen Beziehungen sollen nicht gestört werden. Man will der Liebestätigkeit keine Hindernisse bereiten, und das mit Recht. Unter anderem wurde mitgeteilt, daß es vorgekommen ist, daß Verwandte, um ihre Zufriedenheit mit der Lazarettbehandlung und ihre Dankbarkeit auszudrücken, in ihre Heimat geschrieben, man möge dem Lazarett Gaben senden. Die Liebestätigkeit der Landgemeinden kann gar nicht hoch genug anerkannt werden, umso mehr, als die Landwirte durch Pferdemangel und andere Hindernisse selbst schwere Zeiten haben, sich aber vom Schenken nicht abhalten lassen. Am

letzten Sonntag wurden auch von verschiedenen Seiten Kirchweihkuchen in großen Mengen in die Lazarette geschickt. Alle Lazarettvorstände bezeugten, daß sämtliche Lazarette fortwährend Gaben von Lebens- und Genußmitteln empfangen.

Karlsruhe, 18. Okt. Mit einem preuß. Reserve-Regiment ist letzten Sonntag auch der Reichstagsabg. der Stadt Karlsruhe, Dr. Haas, als Vizefeldwebel ins Feld abgerückt.

☒ Hugsweier bei Lahr, 20. Okt. Bei einer nächtlichen Felddienstäbung stürzte der Ersatzreserveoffizier Karl Bies aus Wiesloch in den Kanal der Schutter und erkrankte.

* Kenzingen, 20. Okt. Der Sattler Franz Buselmeier in Oberhausen, der seinerzeit seine Ehefrau erschoss, wurde für geisteskrank erklärt und in die Anstalt Illenau überführt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Okt. Die einmütige Annahme der Kriegsvorlage im preußischen Landtag gilt als sicher. Die „Deutsche Tageszeitung“ begrüßt vor allem die Anerkennung des Grundgesetzes, daß die Allgemeinheit für die Kriegsschäden in Ostpreußen in vollem Umfange aufzukommen habe. Die „Post“ meint, die Regierung erweise sich auch hier als eine fürsorgliche Hausfrau.

Berlin, 17. Okt. Das „Berl. Tagbl.“ meldet: Dem Roten Kreuz und anderen Wohlfahrtsvereinigungen sind vonseiten der Turnvereine, die der deutschen Turnerschaft angehören, 200000 Mark zugegangen.

* Berlin, 21. Okt. Gestern abend ist eine Kolonne von Eisenbahnbeamten und -Arbeitern nach Belgien abgegangen. Sie wurden mit Gewehren und Munition ausgestattet.

W.T.B. München, 20. Okt. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Das Allgemeinbefinden des Königs ist gut. Die Heilung der Wunde zeigte bei dem neuen Verbandswechsel fortschreitende Besserung.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 20. Okt. (Nicht amtlich.) Der Kaiser hat den vom nördlichen Kriegsschauplatz eingetroffenen Thronfolger Erzherzog Karl Franz Josef in zweistündiger Audienz zum Vortrag empfangen.

Rumänien.

W.T.B. Bukarest, 20. Okt. (Nicht amtlich.) Die Witwe des Königs Carol von Rumänien wird künftig den Titel Königin Elisabeth führen.

W.T.B. Berlin, 20. Okt. Die „B. Z.“ meldet aus Kopenhagen: Nach Petersburger Meldungen empfahl dem „Nietich“ zufolge König Carol von Rumänien kurz vor seinem Ableben seinem Nachfolger, die Neutralität zu wahren. Seine letzten Worte waren: Schone das Vaterland, vergieße kein Blut. König Ferdinand soll dem Ministerpräsidenten Bratianu kategorisch wörtlich er-

klären, daß Sie Fräulein von Hilders, eine alte Bekannte, geheiratet haben.“

Des Oberhofmarschalls Stirn rötete sich, und seine Hand ballte sich krampfhaft bei dieser Aeußerung zusammen.

Danach sagte er mit Ruhe:

„Die Gräfin Sternfeld befindet sich, seit sie den Schlingen eines verächtlichen Schurken entgangen ist, sehr wohl in meiner Obhut, Durchlaucht, und ich bin stolz auf die Ehre, sie meine Gattin nennen zu dürfen!“

Der Prinz zuckte bei diesen Worten des redenhaften Mannes vor ihm, der keineswegs in dem Rufe stand, feige zu sein, zusammen, und sagte eilig:

„So, so, freut mich, auf Wiedersehen, lieber Sternfeld,“ und schritt den Korridor entlang, wo ihm der diensttuende Kammerdiener entgegensteuerte.

Nachdem der Graf sich tief verbeugte, stieg er mit trotzigem Schritt die Treppe hinab, fuhr nach Hause, um sich gleich darauf zu dem Polizeidirektor zu begeben.

☒ Später sah man Inspektor Jansen das gräfliche Palais aufsuchen, der sich dann zum Polizeidirektor begab und gleich darauf eine Zusammenkunft mit ihm hatte.

Abends fand im Theater eine Aufführung der „Hugenotten“ statt. Der Hof und die ganze

Hofgesellschaft war da, es fehlten nur Frau von Aglas und Fräulein von Berg.

Der Fürst war mit seinen Töchtern anwesend in einer Loge, neben der fürstlichen saß Prinz Karl mit seinem Sohne Prinz Friedrich.

Auch das Grafenpaar Sternfeld war da. Der Gräfin Angesicht trug den Ausdruck heiterer Seelenstimmung. Der hinter ihr sitzende Kesse schien diese zu teilen, denn er schaute ungewöhnlich vergnügt darein.

Nur der Prinz zeigte eine ernste, fast starre Miene.

Im Zwischenakt fand sich die Hofgesellschaft im Foyer; auch die Gräfin erschien dort. Sie wurde von den Damen eifrig aufgesucht und mit Artigkeit überhäuft, denn wie ein Lauffeuer hatte sich die Ungnade der Baronin, und des Fräuleins von Berg verbreitet, und alle fühlten sich in gleicher Schuld.

Auch der Prinz Karl mit Friedrich erschienen. Prinz Friedrich schritt sofort auf die Gräfin zu und begrüßte sie mit auffällender Ehrerbietung.

Gleich darauf stand Prinz Karl, diese aufgebogene Miene, der schönen, stolzen Frau gegenüber.

Er verbeugte sich und sagte, während sein Sohn mit starrem Gesicht zur Seite trat und

der Oberhofmarschall sich mit nahestehenden Damen unterhielt:

„Ich hoffe, daß ich noch das Glück habe, in dem Gedächtnis des ehemaligen Fräulein v. Hilders zu leben!“

„Gute Durchlaucht dürfen sich darauf verlassen, ich habe ein gutes Gedächtnis,“ war die im höflichen Tone gegebene, von einer Verbeugung begleitete Erwiderung.

„Ich freue mich, Sie nach so langer Zeit in so jugendlicher strahlender Schönheit wiederzusehen!“

„Des Glückes Sonne hat mir geschienen, Durchlaucht, und mir einen vollkommenen Kavaller zum Gatten ausersehen, an dessen Seite ich mir die Jugend des Herzens wenigstens bewahre.“

Diese Worte wurden in so liebenswürdiger Form ausgetauscht, daß nur Eingeweihte durch die lächelnden Masken zu schauen vermochten.

Der Intendant, der in dem Theater Kammerdienste versah, erschien, und lud Gräfin Sternfeld für den nächsten Akt ein, in der Loge Serenissimus' Platz zu nehmen. Das war eine seltene Ehre.

Die Gräfin verneigte sich und nahm den bargebotenen Arm des Intendanten.

(Fortsetzung folgt.)

klart haben: Ich werde nicht vom Vermächtnis meines Vorgängers abweichen.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Durlach, 21. Okt. Das neue Adressbuch 1915 für Karlsruhe und Durlach, herausgegeben von der G. Braunschen Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe, liegt zur Zeit wieder zur Bearbeitung vor. Das Durlacher Adress-

buch erscheint bekanntlich nicht nur als Separatausgabe für Durlach allein, sondern auch hauptsächlich als Anhang im Karlsruher Adressbuch. Der Originalpreis beträgt für ein Durlacher Adressbuch M. 1.40, für ein Karlsruher und Durlacher Adressbuch M. 6.80. Geschäftsanzeigen, Kästchen und Zusatzseiten zu allen Firmenbezeichnungen, wie überhaupt alle Reklame für sämtliche Industriellen, Banken, Kassen, Gewerbetreibenden etc. sind von großem

Wert. Wer daher Aufnahme im Durlacher Adressbuch wünscht, namentlich auch die hiesigen Vereine, Gesellschaften, Clubs, Versicherungsagenturen, und ebenso wer ein Durlacher oder ein Karlsruher Adressbuch zu erhalten wünscht, wendet sich am besten sofort, wie aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich, an die Firma Karl Preiß, Kaufmann in Durlach, Geschäftsbüro, Ecke Turmberg- und Schillerstraße 4 a.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 2 Z.K. 7/14. Ueber das Vermögen des Schreinermeisters und Möbelhändlers Heinrich Friedrich Kiefer in Durlach ist heute am 20. Oktober 1914, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden, da der Gemeinschuldner die Zahlungen eingestellt und die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt hat.

Rechtsanwalt Dr. Ernst Weill in Durlach ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 16. November 1914 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 23. November 1914, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. November 1914 Anzeige zu machen.

Durlach den 20. Oktober 1914.

Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts.**

Maurer- und Schlosserarbeiten für Herstellung einer Gleisüberführung zwischen Güterbahnhof Durlach und Betriebswerkstätte Durlach in öffentlichem Wettbewerb nach Finanzministerialentscheidung vom 3. I. 07 je für sich zu vergeben (135 cbm Aushub, 43 cbm Beton, 49 cbm Mauerwerk, 6000 kg Eisenwerk). Bedingnisheft und Zeichnung liegen bei der Bahnmeisterei Durlach zur Einsicht auf. Hier auch Abgabe der Angebotsvordrucke und Gewichtsberechnung. Angebote verschlossen und postfrei bis zum Eröffnungszeitpunkt Dienstag, 3. November 1914, vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Karlsruhe, 19. Okt. 1914.

Großh. Bahnbauministerium I.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 23. d. Mts., nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

3 neue Schlafzimmereinrichtungen und 1 Sofa.

Durlach, 21. Okt. 1914

Laier, Gerichtsvollzieher.

Alle Zutaten

um **Wurst** zu verbessern und haltbar zu machen, sowie

Gärrohre

schalten Sie in der



Guterhaltener Saukopfsen billig zu verkaufen

Pfinzstraße 79, 2. St.

Zwei Mädchen

können Wohnung erhalten

Kuerstraße 9, 1. St. I.

Eichel

kauft jedes Quantum und erbittet Angebote

Conrad Appel, Darmstadt, Fernsprecher 91.

Freitag eintreffend:

Lebende Rheinbachtische lebende Schlingen, Hechte Holländer Angelschellische Cablian, Merlaus

empfehlen

Osk. Sorenflo Hoflieferant.

Zwei guterhaltene Fässer von 150 und 180 Liter billig zu verkaufen.

Reichenbachstr. 7, 2. St.

Alle Farben trocknen gut,

wenn dieselben richtig zubereitet sind. Sachgemäß hergestellte

raschtrocknende Farben

kaufen Sie gut und preiswert bei **Paul Vogel, Durlach** Central-Drogerie und Farbenhaus.

Gänselebern

kauft fortwährend an **Frau Schaber, Kelterstr. 25.**

Junger Herr

sucht ein. möbliertes Zimmer. Gefällige Offerte mit Preis unter Nr. 423 an die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. **Pfinzstraße 63, 1. Stod.**

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach. Bekanntmachung.

Am Sonntag den 25. Oktober ds. Js., nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zur Linde in Grözingen eine landw. Besprechung statt über:

„Landwirtschaftliche Tagesfragen“

wobei Herr Kreiswanderlehrer Geiß-Durlach den einleitenden Vortrag halten wird.

Hierzu laden wir unsere Vereinsmitglieder und sonstige Freunde der Landwirtschaft freundlichst ein.

Die Direktion:

Eduard Merton.



Stenographen-Verein „Gabelsberger“ Durlach gegr. 1892.

Am Dienstag den 27. ds. Mts., abends 7/9 Uhr, beginnt in unserem Übungstokal (Friedrichschule 1. Stock Zimmer Nr. 4) ein

Anfängerkurs.

Honorar egerl. Lehrmittel M. 6.—. Anmeldungen werden entgegen genommen bei den Herren Karl Peter, Friedrichstr. 7 II, und Otto Barthlott, Grözingenstr. 34 I, sowie im Übungstokal selbst.

Zur gefl. Teilnahme ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Kriegsanleihe.

Die Zwischenscheine sind eingetroffen. Dieselben können an unserer Kasse unter Vorlage des Sparbuches in Empfang genommen werden.

Volksbank Durlach.

Rüben- u. Wurzelschnitzler

neuester Konstruktion sind eingetroffen und liefert von M. 15 an per Stück

K. Leussler, Lammstraße 23.

Liebesgaben

empfeilt für die im Feld stehenden Truppen! Gefabu-Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Bouillon- u. Suppen-Würfel, Frucht-Pastillen, Nests, Wybert-Tabletten, Kola-Pastillen, Emser und Sodener Pastillen, Zigarren und Zigaretten, Präservativ-Cream.

Auf Wunsch werden Feldpostbriefe zusammengestellt und beschriftet.

Für die verwundeten Krieger!

Weine, weiß und rot, eigenes Wachstum, Cognac in Flaschen von 1 35 M an, Magenbitter, alkoholfreie Weine, aromatische Eisentinktur für Blutarme, div. Kräftigungsmittel, Pepsin-Wein, Fl. 80 S, 1.50 und 3.— M, Malaga, Fl. 1.50 M, Samos, Fl. 1.20 M, Liköre, Fruchtjäfte und Bisquit.

Blumen-Drogerie Julius Schaefer

Fernsp. 296 Durlach Hauptstr. 4.

Verloren

ging im Schloßgarten ein Körbchen mit einem Strickzeug. Abzugeben **Gartenstraße 13, 2. St.** Dasselbst sind Quitten zu verkaufen.

Verloren.

Ein Uhrkettenanhänger (Goldbutaten) mit Rand und Kettchen verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei der Exped. d. Bl.

Sund zugelaufen. Abzuholen **Grözingen, Luisenhof.**

Schöne 2-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei **A. Walz** Weingarterstraße 27 II.

Neues Karlsruher und Durlacher Adressbuch 1915 betr.

Wir bitten gefälligst zu beachten, daß unser Allein-Vertreter
Herr Karl Preis, Kaufmann, Durlach, Ecke Turmberg- und Schillerstraße 4a (Telephon 172)
 zur Zeit wieder mit der Bearbeitung des „**Klame-Materials**“ fürs Durlacher Adressbuch beschäftigt ist. Geschäftsanzeigen, Zusätze im Einwohner- und Gewerbeverzeichnis, Aufnahmen von Versicherungs-Agenturen, Aufnahmen der hiesigen Vereine, Gesellschaften etc. im Vereins-Register und hauptsächlich auch Bestellungen von Adressbüchern für „Karlsruhe“ und „Durlach“ wollen daher möglichst sofort an Herrn Preis — der allein nur dazu berechtigt ist — aufgegeben werden. Berichtigungen werden ebenfalls entgegengenommen. Originalpreis für das Karlsruher Adressbuch M. 6.80, für das Durlacher Adressbuch M. 1.40.
 Karlsruhe den 21. Oktober 1914. **G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag.**

Gewerbe- u. Handwerker-Verein Durlach e. V.

Wir setzen unsere werten Mitglieder von dem Ableben unseres Mitgliedes

Herrn Otto Hofmann

Schneidermeister
 geziemend in Kenntnis. Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 3 Uhr statt. Wir laden zu recht zahlreicher Beteiligung hierdurch freundlichst ein. Zusammenkunft am Friedhof.
Der Vorstand.

Giederkrantz Durlach.

Die Mitglieder werden von dem Ableben des aktiven Mitgliedes

Herrn Otto Hofmann

hiermit in Kenntnis gesetzt. Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr. Zahlreiche Beteiligung erbeten. Sammlung 1/3 Uhr im Lokal.
Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach e. V.

Schmerz erfüllt bringen wir unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser passives Mitglied

Herr Otto Hofmann

Schneidermeister
 gestern nacht verschieden ist. Die Beerdigung findet Donnerstags nachmittag 3 Uhr statt. Zusammenkunft 2 Uhr bei Bodenmüller.
 Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelitas“.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere werten Mitglieder von dem plötzlichen Ableben unseres lieben Mitgliedes

Otto Hofmann

Schneidermeister
 in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt. Sammlung 2 Uhr bei Mitglied Ribb zur alten Residenz. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Schnitzbrot

(Früchtebrot) von heute an stets frisch zu haben, passend auch für Feldpostpakete und Feldpostbriefe, da lange frisch bleibend, bei

Wilh. Bräther
 Hauptstraße.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel



Karl Weiler

Heizer

heute morgen 1/9 Uhr nach langer schwerer Krankheit im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen ist.
 Durlach den 21. Oktober 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wina Weiler nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr statt.
 Trauerhaus: Killisfeldstraße 16.

Rotes Kreuz.

Dankagung für Liebesgaben.

Frau Kohler Einquartierungsgeld 100.—, Gärtner Karl Müller Rue 10.—, aus dem Klingelbeutel der evang. Stadtkirche 150.
 Schindel Kelterstr. Mettche, Schwestern von Bilsberingen 3 Pfd. Mehl, 2 Pfd. Dörrobst, 3 Kronen, Irma Klenker 1 Ohrenschützer, 2 Tafeln Schokolade, Ungenannt 1 Ballen Flanell, Kaufmann Holtermann 2 Paar Hosenträger, 2 woll. Abbinden, 2 Paar Anwärmer, 2 Paar Socken, Ambruster 2 Hafenselle, Karl Marx Ave ein ige Meter Hemd-stoff, Frau Schneidermeister Hummel 3 Langenschützer, Jakob Weiler 7 Kaninch-nelle, Ungenannt 1 Leibbinde, 1 Ohrenschützer, 5 Paar Stauder, 1 Paar Socken, Ungenannt 1 Paar Socken, 2 Paar Stauder.
 Wir danken für diese Gaben und bitten um weitere Zuwendungen.
 Wir bitten nochmals dringend um leidweise Ueberlassung von Krautständern.

Volksbank Durlach.

Gewährung von Vorschüssen gegen Bürgschaft oder Unterpfand.
 Konto-Korrent-Verkehr mit und ohne Kredit.
 Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.
 An- und Verkauf von Wertpapieren.
 Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
 Vermietung von Stahlkammerfächern (Safes).
 Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe mit tägl. Verzinsung.
 Scheckverkehr, Einholung von Auskünften.
 Ankauf von Güterziellern, Umwechslung fremder Geldsorten.
 Vermittlung von Ein- und Auszahlungen auf alle Plätze der Erde.

Kassestunden: 8—12 Uhr vormittags,
 1/3—6 Uhr nachmittags,
 Samstag: 8—12 Uhr und 3—4 Uhr nachmittags.

Neueste Sparofenherde

für Kohlen-, Holz- und Gasheizung.

Zimmer-Heizöfen

als amerik. u. irische u. Dauerbrand. Rund- u. Ovalöfen, Regulierfüllöfen, Sauer u. Hopewell u. Saaröfen, transportable Kesselöfen. Petrolenheizöfen, Kohlenbecken, Kohlenfüller, Kohlenkästen u. Feuerungsgeräte, Ofenhitze, Ofenvorsetzer u. Ofenteile in großer Auswahl billigst.

K. Leussler, Lammstraße 23.

Lyra

Donnerstag den 22. Okt.,
 abends 1/9 Uhr

Ausführung

bei Mitgl. E. Piede (Rebenzimmer).

Samstag, 24. Okt., abends

1/9 Uhr im Lokal (Pflug)

Mitgliederversammlung.

Wegen wichtiger Besprechung vollzählige Beteiligung dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Volksbücherei Durlach.

Des Büchersturzes wegen sollen heute Mittwoch und morgen Donnerstag abend von 7—1/9 Uhr sämtliche Bücher abgegeben werden. Was nicht abgegeben wurde, wird gegen eine Gebühr von 25 S abgeholt werden.
W. Baumann.

Zum Weizen von Weizen, Dinkel und Hafer empfehle **Hoppe's „Spezial“ = Körnermehl** — **Kupfervitriol** —

Formaldehyd-Beize.

als bestes Mittel zur Verhütung von Steinbrand bei Weizen und Dinkel, sowie Flugbrand bei Hafer. Gebrauchsanweisung bereitwilligst.

Adler-Drogerie August Peter
 Hauptstraße 16.

Morgen Donnerstag:

Schlachttag.
 J. Kunz u. Tranke.

Schweizerhaus.
 Morgen Donnerstag:

Schlachttag.
 Alb. Kohlmann.

Freibank.
 Morgen früh von 8 Uhr an wird schönes **Ruhfleisch** ausgehauen.

Zwei Arbeiter oder Arbeiterinnen können **Kost u. Wohnung** erhalten
Lammstraße 17, 2. St.

Stadtdurlach Landesbuss-Auszüge.

- geboren:**
 15. Okt.: Ida Luise, B. Anton Vogel, Maschinenformer.
 16. „ Anton Johann, B. Johann Gustav Heinz, Kaufmann.
gestorben:
 18. Okt.: Christof Karl Heminger, led. Tagelöhner aus Grödingen, 71 1/2 Jahre alt.
 19. „ Karoline Diez, led. Haushälterin aus Wolfartsweier, 69 1/2 J. a.
 20. „ Otto Heinrich Hofmann, Schneidermeister, Ehemann, 42 J. a.
 20. „ Johann Klumpp, Säger, Witwer, 73 1/2 Jahre alt.